

100 Jahre Tailfingen: ein Blick in ein bemerkenswertes Fotoarchiv

Hobby-Fotograf und Naturliebhaber Helmut Maute streift durch ein Jahrhundert

TAILFINGEN (bik). 100 Jahre Tailfingen – die Entwicklung Tailfingens vom Bauerndorf zur Industriestadt hieß der Dia-Vortrag, den der Tailfinger Helmut Maute kürzlich beim Schwäbischen Albverein hielt. Mit rund 140 Aufnahmen streifte der Hobbyfotograf die Meilensteine oder auch nur kurze Momente in der Vergangenheit, dokumentierte Interessantes und Wissenswertes aus dem Talgang. Wir nahmen den Vortrag

zum Anlaß, einen neugierigen Blick in das Archiv des Foto- und Naturfreundes zu werfen: denn über 1000 Fotos, Dias und Postkarten, fein säuberlich sortiert und beschriftet, laden bei ihm zuhause in der Roßbergstraße zu einer Reise in die Vergangenheit. Bilder – z. T. schon aus dem vergangenen Jahrhundert – dokumentieren Geschehnisse, deren Zeitzeugen längst verstorben sind.

nachempfindet, liegt in letzterer wieder der symbolische Wert: schier unauffaltam verschwindet im Talgang eine Fabrik nach der anderen, fallen die einstigen Symbole von Industrie und Fortschritt den Abbruchbaggern zum Opfer. Das Stadtbild wandelt sich wieder.

Sorgfältiges Archivieren

Wichtig für die Eindordnung, so erläutert Helmut Maute, ist vor allem das genaue sortieren und beschriften des Materials. Viele der Motive, die er oder seine Vereinskameraden von der Fotogilde von alten Karten abfotografieren, lassen sich nur schwer zeitlich einordnen. „Mit der Zeit“, so erläutert Helmut Maute seine Arbeit, „bekommt man Erfahrung, dank eines sorgfältig geführten Archivs lassen sich die Abbildungen doch bis auf eine Ungenauigkeit von zwei bis drei Jahren bestimmen“. Einfacher ist es bei den „großen“ Ereignissen: alte Stadtpläne, Baupläne oder das städtische Archiv sind hier wertvolle Informanten.

Die Fotogilde

In der Fotogilde Tailfingen ist der gelernte Kaufmann und heutige Pensionär seit 1965 aktiv, im Jahr 1976 übernahm er für zehn Jahre deren Vorsitz. Regelmäßige Vorträge gehören in der Gilde ebenso zur Vereinstätigkeit der 30 Mitglieder wie Ausstellungen oder etwa die erfolgreiche Beteiligung an Photo- und Diaschauen des Bundes und des Landes. Der nächste Diavortrag ist für die 1200-Jahr-Feier geplant, voraussichtlich im Oktober. Erstmals vor zwei Jahren stellte die Fotogilde „Bilder der Heimat“ aus, im zweijährigen Rhythmus soll die Ausstellung fortgeführt werden.



schaftsaufnahmen, Pflanzen, blühende Blumen. Und damit schlägt sich auch die Brücke zu seinem anderen großen Hobby, dem Naturschutz. Seit 1955 ist der Hobby-Fotograf nämlich auch schon im Albverein als Naturschutzwart. Aktiv kümmert er sich vor allem auch im Bund Naturschutz Alb Neckar (BNAN) um die Belange der Natur. Von 1982 bis 89 war er Vorsitzender der Bezirksgruppe Albstadt (heute: Zollern-Alb), noch heute ist er im Ausschuß. Bei den vielen Blumenwanderungen, die der BNAN für die Öffentlichkeit anbietet, wandert er oft voraus, erklärt Blumen und Gräser. Sein Interesse für die Botanik, so erinnert sich der Fotograf und Naturliebhaber, wurde schon vor 15 Jahren geweckt. Seither hat er sich unter Anweisung der BNAN Fachleute, aber auch durch viele Exkursionen und das Lesen in der Fachliteratur ein enormes Wissen angeeignet. Seine Funktionsämter in den Vereinen hat Helmut Maute weitgehend abgelegt. Zwar bleibt er als Aktiver seinen Vereinen treu, doch die Leitung, so meint er entschlossen, wird jetzt zur Sache der jüngeren Generationen.



Aus dem Archiv von Helmut Maute: Ein Blick auf Tailfingen im Jahr 1936. In der Bildmitte das Elektragebäude. foto: maute

Große Ereignisse im Bild

Helmut Maute – seit Jahrzehnten aktives Mitglied in der Fotogilde Tailfingen, Naturschutzwart beim Schwäbischen Albverein und aktiv im BNAN – hat alle Motive festgehalten: Ansichten von Tailfingen, Gebäude, Menschen, die Schmiede oder die Schafsheide, kurz alles, was das Gesicht einer Gemeinde prägt. Die Dias mit alten Motiven sind von Postkarten abfotografiert oder es sind Bilder früherer Profis. Denn erst in den 30er Jahren begann sich der Fotoapparat für den „Hausgebrauch“ zu etablieren. Seine ältesten Tailfinger Dias zeigen das Bauerndorf Tailfingen – die Bauerscheuer etwa oder die Mühlestraße, die Dokumentation des Hochwassers aus dem Jahr 1895. Große Ereignisse sind die Einweihung der Talgangbahn 1901, fünf Jahre später wird der erste Grundstein für die Pauluskirche gelegt.

Symbole der Industriestadt

Im Zuge der Industrialisierung, die im Talgang Einzug gehalten hat, wird das EMCE-Verwaltungsgebäude errichtet, lange gilt es als eines der Symbole für die Industriestadt Tailfingen überhaupt. Erst vor kurzem jahrte sich sein Abriß zum zehnten Mal. Sportlich posieren die Männer vom Radfahrer-Verein „Corona“ (1909) vor der Kamera, und stolz präsentiert Familie Martin Conzelmann ein heute nicht mehr wegzudenkendes Vehikel: 1910 rollte das erste Automobil durch den Talgang. Die Stadterhebung, Neubauten und Einweihungen folgen in den weiteren Jahrzehnten; der Bahnhof, das Schwimmbad (1933), Landessport-schule (1952) und andere Schulen, das Truchtefinger Krankenhaus (1960), das Gymnasium bis hin zur Sprengung des EMCE 1983. Für Helmut Maute, der in der Folge seiner Aufnahmen die Stadtgeschichte